



Postulat

Langfristige Sicherstellung der elektrischen Stromversorgung der Stadt Thun

SVP-Fraktion Stadt Thun

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen;

1. Ob auf dem Gemeindegebiet der Stadt Thun das Stromversorgungsnetz über genügend Stabilität und Flexibilität verfügt, um allfällige künftige Stromschwankungen bewirtschaften zu können?
2. Ob für die in den nächsten Jahren zu erwartenden Engpässe in der Versorgung (sh. auch TT v. 14.10.2021), eine Strategie zur Sicherstellung der Stromversorgung der Stadt Thun zu erarbeiten ist?
3. Ob und wie die Stromproduktion der Energie Thun AG kurz- und mittelfristig effizient gesteigert werden kann?
4. Wie die Leistungsfähigkeit der Netz-Infrastruktur in den einzelnen Quartieren aussieht, insbesondere der Trafostationen und Leitungsquerschnitte? Und wenn, wo ist Handlungsbedarf angezeigt?
5. Welche Investitionen sind mittelfristig notwendig und wie sollen diese finanziert werden?

Begründung:

Gemäss dem bereits zitierten Bericht im TT, ist damit zu rechnen, dass für die Schweiz schon in wenigen Jahren Versorgungsengpässe drohen. Es wäre fatal, wenn sich die Stadt Thun allein auf die Netzbetreiber-gesellschaft Swissgrid verlassen würde. Vor allem vor dem Hintergrund, dass aktuell kein Stromabkommen (EiCom) mit der EU besteht. Ohne ein solches Abkommen muss davon ausgegangen werden, dass für die Schweiz spätestens ab 2025 anscheinend keine Stromversorgungssicherheit mehr besteht.

Die Stadt Thun sollte die Chance wahrnehmen, die Energie Thun AG als eigener Energieversorger entsprechend zu stärken und allfällig bestehende Möglichkeiten zur Steigerung der Versorgungseffizienz zu nutzen. Primär sollten also vor allem Fördermassnahmen im Zusammenhang mit der Produktionssteigerung und der Netzstabilität ergriffen werden.

Gemäss Energiegesetz ist die «Energieversorgung Sache der Energiewirtschaft». Somit ist die Energie Thun AG direkt angesprochen beispielsweise auch Energiereserven zu schaffen. Zu berücksichtigen ist auch der Umstand, dass zwar Investitionen in Wattstunden getätigt wurden und werden, aber viele neue erneuerbare Energien können nicht über 24h produzieren. Es besteht ein Defizit insbesondere dann wenn auch die Atomkraft nicht mehr genutzt werden kann.

Thun, 28.10.2021

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein